



Portfolio

„Die Nibelungen neu erzählt“

Sezen Izci 2BK

2016/17

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgaben vor dem Lesen

1.1	Wichtige Begriffe des Nibelungenliedes.....	S.2
1.2	Autor: Michael Köhlmeier.....	S.4
1.3	Textgattung „Epos“.....	S.5
1.4	Textgattung „Sage“	S.6

2 Aufgaben während des Lesens

2.1	Lesetagebuch.....	S.7
2.2	Innerer Monolog.....	S.11

3 Aufgaben nach dem Lesen

3.1	Charakterisierung der Hauptpersonen	S.12
3.2	Blogeintrag.....	S.13

1.1 Wichtige Begriffe des Nibelungenliedes



Hohe Minne

Die „Hohe Minne“ bedeutet die Liebe eines mittelalterlichen Ritters für eine edle Frau. Das heißt, ein Ritter sollte damals einer Edelfrau seine Liebe schenken. Bei einer hohen Minne, bei der es sich eher um ein Gesellschaftsspiel handelt, ist die Liebe nie echt. Am Ende des 12. Jahrhunderts traten platonische und sogar erotische Beschreibungen auf. Typisch bei einer hohen Minne ist das Singen einer Frau, v.a. bezogen auf ihre Schönheit, die Beschreibung der Macht der Minne und die Klage des lyrischen Ichs über die Unerfüllbarkeit seiner Liebe. Man nennt solche Dienste: „Minnedienst“ oder auch „Frauendienst“. Diese hohe Minne Siegfrieds bestimmt das literarische Merkmal des mittelalterlichen Heldenepos.

Niedere Minne

Die niedere Minne tritt erst am Ende des 12. Jahrhunderts auf. Diese Minne wird auch als „Ebene Minne“ bezeichnet und es ist eine Art des Minnesangs. Es gibt Poeten, die eine Minne pflegen, die angenommen wird und ausgeführt wird. Diese richtet sich häufig an Frauen und Damen, die nicht dem gehobenen Adelsstand angehören. Oft sind dies Frauen „von geringerem Stand“. Die niedere Minne beschreibt sowohl die körperlichen Eigenschaften der besungenen Personen als auch die Durchführung von Liebeshandlungen.



Kreuzlied

Das Kreuzlied ist eine Form des Minnesangs, in welcher der Minnesänger vor der Entscheidung steht, sich einem Kreuzzug anzuschließen oder den Minnedienst für seine Herrin fortzuführen. In Kreuzliedern ist oft ein Konflikt des Ritters. Die Motive der Kreuzlieder sind oft vielfältig.

Tagelied

Das Tagelied ist ein Minneleid, das die Verabschiedung zweier Liebender nach einer gemeinsamen Liebesnacht, den Schmerz des Abschieds und die Furcht der Aufdeckung der Liebe zum Thema.



Frauenlied

Das Frauenlied ist eine Bezeichnung für eine Untergattung der Minnelieder innerhalb des Minnesangs. Frauenlieder sind meist Monologe, in denen das lyrische „Ich“ eine adlige Dame ist. Sie handeln von Liebe und Sehnsucht zu einem Mann und den damit verbundenen emotionalen und gesellschaftlichen Problemen.

Alterston

Der Alterston ist eine allgemeine Bezeichnung für den Geschmack und Geruch eines Weines im Rahmen einer Weinansprache. Abhängig der Ursachen und der zum Teil recht ähnlichen, aber doch unterschiedlichen sensorischen Ausprägung wird zwischen fünf verschiedenen Alterstönen unterschieden, die zum Teil miteinander verwechselt werden. In unterschiedlicher Ausprägung werden die Fruchtaromen und die Farbe des Weines beeinträchtigt.



Reichston

Reichston ist der Name einer berühmten Strophenmelodie des mittelhochdeutschen Spruchdichters Walther von der Vogelweide. Die drei politischen Spruchstrophen, die Walther zwischen 1198 und 1201 in diesem Ton verfasste, die „Reichsprüche“, werden deshalb verkürzt ebenfalls als Reichston bezeichnet.

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hohe_Minne(18.11.2016).

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Ebene_Minne(18.11.2016).

<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Minnesang>(19.11.2016).

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Walther_von_der_Vogelweide(19.11.2016).

Bilder: <http://www.rheindrache.de/minnesang.html>(20.11.2016).

1.2 Autor: Michael Köhlmeier

Michael Johannes Maria Köhlmeier wurde am 15. Oktober 1949 in Hard, Vorarlberg geboren und er ist ein österreichischer Schriftsteller. Er ist seit 1981 mit Monika Helfer verheiratet und hat ein Kind namens Paula Köhlmeier.

Köhlmeier studierte in den Jahren 1970 bis 1978 Politikwissenschaft und Germanistik in Marburg. Ebenso studierte er Mathematik und Philosophie in Gießen und Frankfurt am Main.

Ende der 1960er Jahre wurde Michael Köhlmeier freier Mitarbeiter des Österreichischen Rundfunks (ORF) und schrieb bis 1985 für das Ö1-Studio Vorarlberg Hörspiele, Features und Dokumentationen. Von 1973 bis 1975 gestaltete er gemeinsam mit Reinhold Bilgeri die Kabarettssendung "Im Westen nichts Neues" für Radio Vorarlberg und Liedtexte, die sie als Duo "Ray & Mick" der Öffentlichkeit präsentierten.



Wichtige Auszeichnungen und Preise

- ❖ 1983: Rauriser Literaturpreis des Landes Salzburg
- ❖ 1993: ORF-Hörspielpreis für Theorie der völligen Hilfslosigkeit
- ❖ 2007: Goldenes Verdienstzeichen Wiens
- ❖ 2007: Österreichischer Würdigungspreis für Literatur
- ❖ 2015: Düsseldorfer Literaturpreis
- ❖ 2016: Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

Wichtige Werke

- ❖ Moderne Zeiten. Roman, 1984
- ❖ Spielplatz der Helden, 1988
- ❖ Die Nibelungen neu erzählt, 1999
- ❖ Der Spielverderber Mozarts. Novelle, 2006
- ❖ Abendland. Roman, 2007
- ❖ Madalyn. Roman, 2010
- ❖ Der Liebhaber bald nach dem Frühstück. Gedichte, 2012

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Michael_Köhlmeier\(20.10.2016\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Michael_Köhlmeier(20.10.2016)).

1.3 Textgattung „Epos“

Das Epos ist die historisch früheste narrative Großform. Stofflich ist es an geschichtliche, mythologische oder märchenhafte Überlieferungen gebunden, die in mündlicher Form weitergegeben wurden. Auch das Epos selbst wurde dem Publikum von einem Sänger mündlich vorgetragen. Geschichtlich kann man das antike und mittelalterliche Epos als Selbstdarstellung vorbürgerlicher Gesellschaften mit ihren Normen und Werten verstehen. Es entfaltet die Weltordnung vor allem der kriegerisch-höfischen Oberschicht in Abenteuerfahrten und kämpferischen Auseinandersetzungen, die ein Held unternimmt, der als Leitbild der jeweiligen Gesellschaft dient.

Verschiedene Formen des Epos:

Roman: Eine Langform der schriftlich fixierten Erzählung.

Satire: Spottdichtung, die mangelhafte Tugend oder gesellschaftliche Missverständnisse anklagt.

Kurzgeschichte: Moderne literarische Form der Prosa, deren Hauptmerkmal in ihrer Kürze liegt.

Merkmale:

- Erzählung, Lied, Gedicht
- erzählende Prosa in gleichartig gebauten Versen oder Strophen
- ursprünglich mündliche Überlieferung
- Stoffe der Mythologie
- Wertpersonentypen
- geschlossene Form der Groß Erzählung

Geschichte:

- entstanden in den Kriegergesellschaften der indoeuropäischen Völker
- früheste narrative Großform
- europäische Kultur nachhaltig geprägt
- antike und mittelalterliche Epos: Selbstdarstellung von Normen und Werten

1.4 Textgattung „Sage“

Eine Sage ist, dem Märchen und der Legende ähnlich, eine zunächst auf mündlicher Überlieferung basierende, kurze Erzählung von fantastischen, die Wirklichkeit übersteigenden, Ereignissen. Da diese mit realen Begebenheiten, Personen- und Ortsangaben verbunden werden, entsteht der Eindruck eines Wahrheitsberichtes. Die ursprünglichen Verfasser sind in der Regel unbekannt, im Gegensatz zu den Sammlern und Herausgebern, welche die schriftlich fixierten Fassungen oft inhaltlich und sprachlich bearbeitet und literarisch formatiert haben. Stoffe und Motive werden häufig von anderen Völkern und Kulturen übernommen und mit landschaftlichen und zeitbedingten Eigentümlichkeiten und Anspielungen vermischt.

Verschiedene Sagentypen:

Volkssage: Sie sind sprachlich und stilistisch eher anspruchslos, mundartlich gefasst und enthalten oft Elemente der Magie, des Numinosen oder Dämonischen.

Natursage: Natursagen erklären auf eine vergangene Art seltsame Naturerscheinungen oder Naturereignisse.

Wandersage: Inhalte und Motive von Volkssagen können aus fremden Völkern und Kulturen übernommen worden sein, wurden für gewöhnlich aber an eigene landwirtschaftliche und zeitbedingte Eigentümlichkeiten und Anspielungen angepasst.

Merkmale einer Sage:

- Grundlage ist eine außergewöhnliche Begebenheit, von der aus die restliche Geschichte entwickelt wird.
- Der Rest darf auch erfunden und übertrieben dargestellt werden.
- Räumliche und zeitliche Details müssen genannt werden.
- Es wird in der Vergangenheit erzählt.
- Die Handlung erfolgt chronologisch.
- alte Volksdichtung
- hauptsächlich von einem „Er-Erzähler“ erzählt
- Verfasser oftmals unbekannt
- Inhalt oft phantasievoll und grausam

2.1 Lesetagebuch

	Datum	Seiten	Zeit	kurze Bemerkungen
1	14.10.2016	S. 9-22	8 ²⁰ -8 ⁵⁰ Uhr	Übernahme der Regierung, Bezeichnung der Ehe als Risiko, Falkentraum Kriemhilds
2	16.10.2016	S. 22-37	19 ³⁰ -20 ⁰⁰ Uhr	Erläuterung des Traumes, Siegfried's Beschreibung, Schmied Mime
3	20.10.2016	S. 37-46	18 ¹⁵ -18 ⁴⁵ Uhr	Erzählungen über den Drachenkampf, Lindenbaum
4	24.10.2016	S. 46-57	17 ⁴⁵ -18 ²⁰ Uhr	Das Schwert, Nibelungenheer, Zwerg Alberich, eine Frau für Siegfried
5	28.10.2016	S. 57-71	19 ⁵⁰ -20 ³⁰ Uhr	Zweikampf gegen ein ganzes Land und Kriemhild
6	31.10.2016	S. 71-87	20 ⁰⁰ -20 ³⁰ Uhr	Verteidigung von Burgunden, Todesstrafe, Pläne für die Heirat, Standeslüge Siegfrieds
7	1.11.2016	S. 87-99	16 ³⁰ -17 ⁰⁰ Uhr	Wettsprung, Steinweitwurf, Hochzeitsnacht und der Gürtel, Abschied
8	3.11.2016	S. 99-112	18 ³⁰ -19 ¹⁰ Uhr	Heimweh, der Gürtel und der Ring, Auftrag Brünhild's, Siegfried's Tod
9	5.11.2016	S. 112-127	17 ⁴⁰ -18 ²⁰ Uhr	Die Rache von Kriemhild, Befreiung von einem Leid, König Etzel

14. Oktober 2016

Seite 9 bis 22

8²⁰ bis 8³⁰ Uhr

Der Falkentraum

Kriemhild träumte von einem Falken. Der Falke saß auf ihrer Hand und danach sah sie zwei Adler. Sie erzählte diesen Traum ihrer Mutter, Königin Ute. Sie war so gut mit dem Deuten der Träume. Sie erzählt ihr alles, was im Traum geschah und die Mutter verstand alles. Nach einem Tag erzählte die Mutter von Kriemhild, dass der Falke einen edlen Mann darstellt. Sie würde angeblich einen edlen Mann kennenlernen und beide sollen glücklich werden. Doch die Mutter meinte, dass dieses Glück nur kurz dauern würde. Nach dieser Aussage wollte Kriemhild nie heiraten und lehnte jeden Bewerber ab. Doch bis ein Königssohn zu ihm kam, der Siegfried hieß, Siegfried von Xanten.

16. Oktober 2016**Seite 22 bis 37****19³⁰ bis 20⁰⁰ Uhr**

Der Schmied namens Mime

Siegfried von Xanten lernte den Schmied namens Mime kennen, während er im Wald mit anderen Menschen am Essen war. Siegfried hatte Hunger und beschloss nach Essen zu fragen. Doch er musste etwas dagegen leisten. Der Schmied kam auf die Idee, Siegfried etwas schmieden zu lassen. Anschließend brachte er ihm ein Stück Eisen und befahl ihm, es zu schmieden. Siegfried hatte sowas von Hunger und machte sich sofort an die Arbeit. Der Schmied dachte sich, dass Siegfried es nicht schaffen würde. Doch Siegfried machte das Eisen kaputt und zeigte dem Schmied, was er alles drauf hat. Der Schmied bemerkte somit, was für Talente Siegfried hat. Schmied Mime meinte auch, dass Siegfried ein besserer Schmied als er sein könnte.

20. Oktober 2016**Seite 37 bis 46****18¹⁵ bis 18⁴⁵ Uhr**

Der Drachenkampf

Als sich Siegfried im Wald ausruhen wollte, ließ ihn ein ungewöhnliches Krachen aufhören. Danach schoss ein riesen Drache auf ihn los. Siegfried warf sich aus Reflex auf die Seite und konnte seinen Augen nicht glauben. Voller Wut peitschte der Drache mit seinem Schwanz herum und fällte somit einen Baumstamm einer Eiche. Siegfried hob sofort den Baumstamm und schlug damit auf den Kopf des Drachens. Somit betäubte Siegfried den Drachen und fand einen messerscharfen Zahn am Boden liegen. Er hob es auf und schnitt dem „wiederaufwachenden“ Drachen die Kehle durch. Der Drache lief mit Schmerzensrufe davon und Siegfried beendete somit das Ungeheuer mit dem Drachen im Wald.

24. Oktober 2016**Seite 46 bis 57****17⁴⁵ bis 18²⁰ Uhr**

Der Zwerg Alberich

Alberich war ein Zwerg, der eine Statur eines vierjährigen Kindes hatte. Er hatte einen Bart im Gesicht und er besaß eine Tarnkappe. Dieser Zwerg war vierhundert Jahre alt, stark wie zwölf Männer und in der Gestalt eines Kleinkindes. Angeblich machte Wagner aus ihm einen griesgrämigen, bösen und bärtigen Zwerg. Der Zwerg sprang auf Siegfried und schlug auf ihn. Mit den Füßen trat der gegen die Schultern und trommelte mit zwei Knüppeln auf den Kopf von Siegfried, als wäre er ein Schlagzeuger einer Band. Als Alberich sich fest an Siegfried krallte, verlor Siegfried sein Schwert Balmung. Alberich schnappte es sich und Siegfried musste einen Kampf gegen ein Schwert führen, welches in der Luft tanzte.

28. Oktober 2016**Seite 57 bis 71****19⁵⁰ bis 20³⁰ Uhr**

Der Kampf um Kriemhild

Siegfried will um Kriemhildwerben, die alle Werber abweist. Doch seine Eltern sind zunächst gegen diese Verbindung. Siegfried hat anscheinend Sorge, dass ein Krieg mit den Burgunden ausbrechen könnte und die Mutter sorgt sich um das Leben ihres Sohnes. Obwohl beide ihm heftig abraten, fasst Siegfried den festen Entschluss, um die Hand von Kriemhild, notfalls mit Gewalt, anzuhalten. Am Ende setzt er auch seinen Willen durch und sie planen eine Hochzeit. Die schöne Kriemhild, die jeden Bewerber abweist, gab Siegfried eine Chance um die Liebe zu finden und glücklich zu werden.

31. Oktober 2016**Seite 71 bis 87****20⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr**

Das Hochzeitsfest

http://www.planet-wissen.de/kultur/brauchtum/hochzeit/introhochzeitmittelgjpg100~_v-ARDAustauschformat.jpg(20.12.2016).

1. November 2016**Seite 87 bis 99****16³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr**

Die Hochzeitsnacht

http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/03_beitrag/mueller/hagen-kriemhild.jpg(19.12.2016).

3. November 2016**Seite 99 bis 112****18³⁰ bis 19¹⁰ Uhr****Der Tod von Siegfried**



http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/03_beitrag/schnellb/07_svc/001.jpg (19.12.2016).

5. November 2016**Seite 112 bis 127****17⁴⁰ bis 18²⁰ Uhr****Die Rache von Kriemhild**

Nach dem Tod von Siegfried schwört Kriemhild Rache zu nehmen, von denen, die es verursacht haben. Insgesamt 13 Jahre nach dem Tod von Siegfried erhielt Kriemhild eine Chance zur Umsetzung ihres Racheplanes in die Wirklichkeit. Der Hunnenkönig Etzel wollte Kriemhild heiraten. Der Herrscher der Welt wollte Kriemhild heiraten. Kriemhild war der Meinung, es abzulehnen und den Rest des Lebens mit Trauer um Siegfried zu verbringen. Doch ihre Brüder meinten, sie solle ihn heiraten.

Alle Informationen:

Köhlmeier, Michael: Die Nibelungen neu erzählt. Piper Verlag GmbH 1999

2.2 Innerer Monolog

„Ich kann es nicht verstehen... Was war das für ein Traum? Will dieser Traum mir etwas bringen? Ich brauche eine Erläuterung, denn das geht so nicht weiter. Sollte ich eigentlich diesen Traum weiter erzählen oder ihn für mich behalten? Ich weiß doch gar nicht, wem ich vertrauen kann... Vielleicht sollte ich den Traum völlig vergessen. Doch das geht gar nicht! Es geht mir einfach nicht mehr aus dem Kopf. Ich brauche dringend jemanden, der mir diesen Traum deuten kann. Ich hab doch keine Ahnung mehr, was ich tun soll. Meiner Meinung nach ist es einfach das Beste, keiner männlichen Person meine Liebe zu schenken. Doch erspare ich mir dadurch ein Leid? Ich will unbedingt wissen, was dieser Falke symbolisiert... Ich denke meine Mutter kann mir dabei helfen, diesen Traum zu verstehen. Sie ist doch sehr gut, was das Thema Träumen anbelangt. Ich hoffe, sie kann mir sagen, warum ein Falke mitten in meiner Hand saß... Ich werde es so schnell wie möglich meiner Mutter erzählen und sie darum beten, mir den Traum zu erklären beziehungsweise zu erläutern. Ich denke, dass dieser Traum mir einen Weg zeigt. Einen Weg, der besonders wichtig für meine Zukunft und für mich ist... Ich denke es nicht, ich bin mir dabei sehr sicher! Sonst würde ich mich doch nicht solange daran beschäftigen. Dieser Traum wird mir einfach das Leben verändern. Vielleicht werde ich nach der Erläuterung dieses Traumes, jemanden mein Herz schenken können. Ich werde meiner Mutter jedes einzelne Detail vom Traum erzählen, ihr vertraue ich bis zum Ende. Ich bin mir sicher, dass sie mir eine gute Erläuterung geben wird.“

3.1 Charakterisierung der Hauptpersonen



Siegfried

Siegfried wird „der Drachentöter“, „gehörnter Siegfried“ und „Siegfried von Xanten“ genannt. Siegfried hat eine Hornhaut durch das Drachenfett. Er ist der stärkste Held, tapfer, ohne Argwohn, unbesiegbar und unverwundbar. Sein Vertrauen in die Treue seiner Kampfgefährten wird ihm zum Verhängnis. Er erwirbt den Nibelungenschatz und die Tarnkappe. Siegfried ist der Ehemann von Kriemhild und er wird von Hagen durch einen Speerstoß in seine einzig verwundbare Stelle getötet.

Hagen

Er war der Herr von Tronje und Sohn des Aldrian, er wird auch Hagen von Tronje genannt. Er hatte einen Bruder namens Dankwart er war auch der Onkel der drei Königsbrüder und ihr Vasall und Gunthers Ratgeber. Hagen ist der gewaltigste Kämpfer der Burgunder und das Urbild des treuen Gefolgsmannes. Meiner Meinung nach war Hagen, die schlimmste Figur im ganzen Nibelungenlied. Hagen kam mit dem Gedanken Siegfried zu töten.



Kriemhild

Sie wird als „gewaltigste Wesensart der mittelalterlichen Dichtung“ bezeichnet. Kriemhild war die einzige Schwester von Gunther, Giselher, Gernot und somit die einzige Tochter des Königs Dankwart. Jeder bewunderte ihre Schönheit. Sie unternimmt am Anfang des Nibelungenliedes fast nichts und ist somit sehr passiv. Kriemhild ist eigentlich sehr ruhig, sittsam, folgsam und zufrieden.

<http://llewllaw.deviantart.com/art/Kriemhild-Siegfried-s-wife-188004146>(25.11.2016).

https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_der_Drachent%C3%B6te(25.11.2016).

<http://www.lerntippsammlung.de/Nibelungenlied.html>(24.11.2016).

3.2 Blögeintrag

Ich habe den am 21. Juni 2011 auf der Website www.spiegel.de veröffentlichten Zeitungsartikel „Jugendgewalt in Büchern: Wenn Realität und Literatur kollidieren“ von Barbara Bollwahn gelesen und möchte meine Meinung dazu äußern. Dieser Zeitungsartikel hat mich interessiert, da ich selber Jugendlichen bin und gerne Bücher lese.

Ich lese sehr gerne Bücher und in vielen Büchern, die ich bis heute gelesen habe, handelt es sich um Gewalt oder Streit. Die Autorin meint, es gäbe überall Gewalt, sei es in der Schule oder Zuhause. Dieser Aussage stimme ich völlig zu, da man Gewalt über das Fernsehen und durch das Lesen von Büchern mit gewaltsamem Inhalt mitbekommt. Meiner Meinung nach, ist das Buch „Dann eben mit Gewalt“ nicht für den Unterricht geeignet, doch es werden jährlich 30.000 Taschenbücher verkauft und das Buch wird gerne als Schullektüre gewählt.

Das Thema Gewalt breitet sich in den letzten Jahren so stark aus, dass täglich brutale Schlägereien und zahlreiche Amokläufe passieren.

Ich appelliere an die Gesellschaft, die Bücher mit Gewalt sollten im Unterricht weniger eingebaut werden und das Thema Gewalt sollte in den Medien weniger vorkommen, da es kein gutes Vorbild für Kinder ist.

<http://m.spiegel.de/kultur/literatur/a-761679.html>(14.12.2016).